

Aerial Work – die Schweiz setzt europaweit Standards

Wegen ihrer anspruchsvollen geografischen Lage und der zahlreichen schwer erreichbaren Gebiete nimmt die Schweiz im Bereich der Arbeitsfliegerei eine einzigartige Stellung ein. Über Jahrzehnte wurde hier ein Know-how entwickelt, das weltweit kaum zu übertreffen ist.

Unter der Leitung der Swiss Helicopter Association (SHA) und in enger Zusammenarbeit mit der Industrie wird dieses enorme Know-how nun in neue, praxisgerechte Verfahren für die Arbeitsfliegerei einfließen, welche in diesem Bereich den Standard für das gesamte Europa setzen sollen.

Durch die Vereinbarung zwischen der Schweiz und der EU ist auch die Helikopterindustrie von den europäischen Regelwerken betroffen. So muss bis im April des nächsten Jahres der Bereich Aerial Work (Specialised Operations/SPO), in der Schweiz auch «Arbeitsfliegerei» genannt, komplett neu beschrieben werden. Dabei werden die sogenannten Standard Operating Procedures (SOP) neu verfasst. SOP (auf Deutsch: standardisierte Betriebsverfahren) sind eine verbindliche textliche Beschreibung der Abläufe, nach welcher eine Operation durchgeführt werden soll.

Was auf den ersten Blick als zusätzlicher Aufwand erscheint, bietet auch neue Chancen. Dies hat die Swiss Helicopter Association erkannt und eine Arbeitsgruppe aus Experten unter der Leitung von Patrick Fauchère und Christian Müller gebildet. An der Arbeitsgruppe beteiligt sind Air-Glaciers, Eagle Valais, Swiss Helicopter, Air Zermatt und Next Generation Flight Training (NGFT).

Zusammenführung des Know-hows

Ziel ist eine Zusammenführung des gesamten Know-hows aus allen Bereichen der Schweizer Helikopterindustrie und die entsprechende Dokumentation in einem gemeinsamen Werk. Damit dieses nicht



Foto: Air-Glaciers

Oben: Altbewährter Lastesel der Lüfte: SA.315B Lama von Air-Glaciers SA beim Arbeitseinsatz als Wasserträger. Rechts: Vorbereitungen der Flughelfer für das Lauberhornrennen.



Foto: Air-Glaciers SA / Willi Hefel

nur die Pflicht abdeckt, sondern für sämtliche Helikopterunternehmen auch einen Mehrwert generiert, wird ein neuer Weg beschritten: Neben einer grundsätzlichen Einführung in die jeweilige Operation (SOP) werden die wichtigsten Informationen für Piloten, Flughelfer und Dispatch einer speziellen Operation (beispielsweise Unterlast, Montagen, Fotoflüge) auf einer bis drei Seiten zusammengefasst. Diese übersichtlichen «Mini-SOP» können während den jeweiligen Operationen bequem mitgeführt werden. Essenzielle Informationen werden so jederzeit einfach und rasch gefunden. Dieses Vorgehen wurde Ende 2015 am EASA Rotorcraft Symposium vorgestellt und weckte grosses Interesse. Kein Wunder, denn die SOP sind nicht nur für die Schweiz vorgesehen, sondern sollen schlussendlich allen Operators in ganz Europa zugänglich gemacht werden.

Die Arbeitsgruppe überarbeitet ebenfalls das aktuelle Konzept der Ausbildungen für Flughelfer und Dispatch. Hier wird eine Angleichung der Ausbildung mit Hilfe eines Grundkurses diskutiert. Aktuell werden Flughelfer firmenspezifisch ausgebildet, was für die Unternehmen zwar zeit- und kostenaufwändig ist, dafür jedoch die firmenspezifischen Eigenheiten abdeckt. Der Verband versucht auch hier, eine pragmatische und in jeder Hinsicht effiziente Lösung zu erarbeiten.

Die Schweiz nimmt zurzeit in Europa also eine Führungsfunktion ein und wird den neuen Standard für die Arbeitsfliegerei setzen. Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt wieder über den aktuellen Stand berichten; die Industrie darf gespannt sein! **cp**

Text: Next Generation Flight Training (NGFT)
 Bearbeitung: Karin Mürger